

Weihnacht 2024

Was überdauert Generationen?

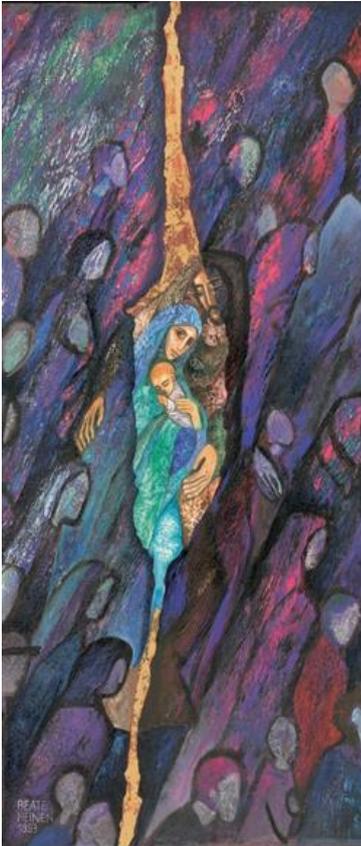


Bild: Beate Heinen

Unser Leben ist so schnelllebig
was heute gilt, ist morgen schon wieder
überholt nichts hält ewig.

Was überdauert Generationen?

vielleicht das Sehnen nach Liebe und
Geborgenheit,

vielleicht der Wunsch nach Anerkennung,
vielleicht das Ringen um Vertrauen in das
Leben - trotz Widerstände,

vielleicht das unaufhörliche Hoffen
auf ein friedliches Zusammenleben,

vielleicht der Glaube an die göttliche
Zuwendung zu mir.

Das Licht Christi soll strahlen
über Generationen hinweg

(Maria Trendera)

„Warum Herr bist du so fern,
warum verbirgst du dich in Zeiten der Not?“ Ps 10,1

„Wie lange noch, Herr, willst du mich vergessen?
Etwa für immer?“ Ps 13,2

„Wach auf! Warum schläfst du, Herr?“ Ps 44,24

„Warum sollen denn die Völker sagen:
Wo ist denn ihr Gott?“ Ps 115,2

„Die Erde ist in Frevlerhand gegeben“ Hiob 9,24

Die Antwort Gottes ist die Sendung seines Sohnes
„der Rettung bringt“

Johannes der Täufer

„Nicht im eigenen Namen werde ich kommen,
ich bin gesandt von einem, der größer ist als ich!

Wer wie ich sein Leben loslässt
wird leben aus Gottes Kraft
und Licht sein für die Welt“

(Ralf Huning SVD)

Johannes der Täufer – mutig, kraftvoll auftreten
Sich etwas trauen, anders sein, überraschend sein
Den Ruhm einem anderen lassen, – Jesus von Nazaret
„Bereitet den Weg des Herrn! Macht seine Straßen eben!“

Mk 1,3

Den Weg des Herrn bereiten,
ihn selbst gehen?
In Sanftmut und ohne Gewalt?
In Abkehr von Unrecht und Überheblichkeit?
In Treue und Gerechtigkeit?
In wirklicher Beziehung mit allen Menschen,
mit Wertschätzung?

**Als adventliche Menschen uns bereiten
für Sein Mit-uns-sein!**

„Gerechtigkeit geht vor ihm her,
und Heil wird folgen dem Pfad seiner Schritte“ Ps 85,9-15

(Beatrix Maria Wenzel, Gedanken bearbeitet aus „Christ in der Gegenwart“)

Tröstet, tröstet ...

wenn das Weltgerede leeres
Stroh drischt,
wenn unser Ohr seine
Hassrede leid ist bleibt uns
immer neu und frei der
Gang in biblische
Erzählungen die trösten und
uns die Wahrheit sagen.

Im Zelt alter Geschichten
hören wir Lieder aus Tagen
der Gefangenschaft und des
Exils.

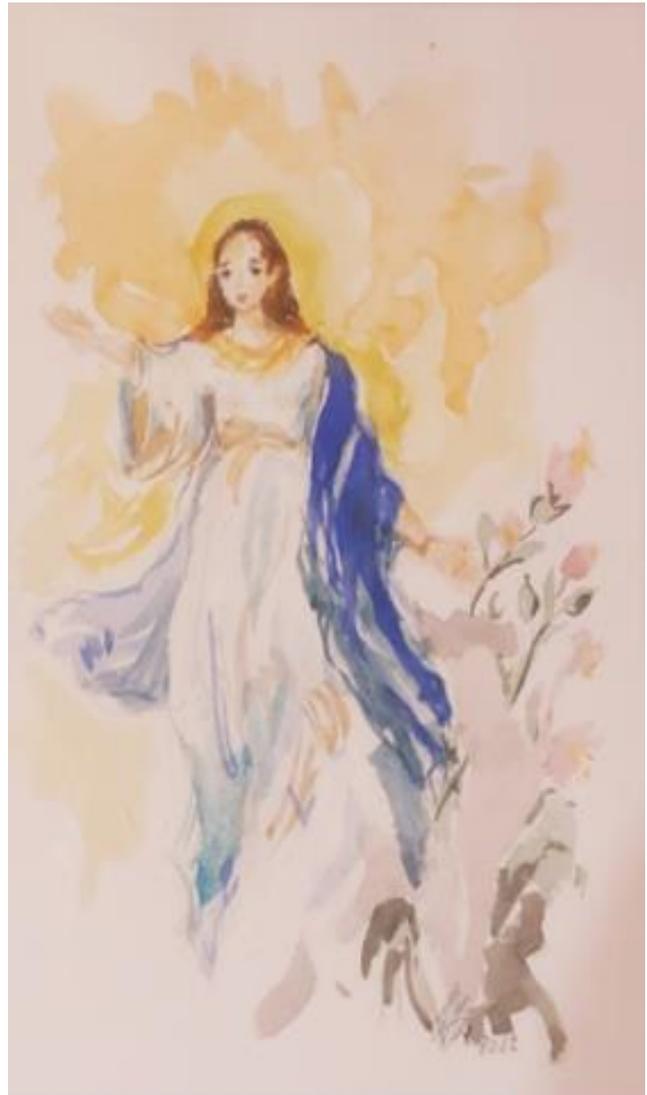
Von Heimkehr und Hoffnung
ist die Rede, von Licht, das
aus Dunkelheit und Not
befreit von Friede, der in
allen Regenbogenfarben
leuchtet.

Von Fackel der Hoffnung,
uns in die Hand gegeben ist die Rede, damit wir die
Abgründe unter unseren Füßen erkennen und mutig
weitergehen, wenn uns die Angst bedrängt.

Damit unsere suchenden Augen
das kleine Licht entdecken,
das uns strahlend aus offener Krippe entgegenleuchtet
und uns in tiefer Nacht erwartet

(Wilhelm Bruners)

Die Geburt eines Königs, Retters, Erlösers, Heilands wird
den Menschen angekündigt:



„Maria Propheten-Stärke“
Maria Huemer-Malaschowsky, 2022

Warten

Die auf das Ende der Nacht warten,
segne sie.

Die auf den Beginn der Nacht warten,
segne sie.

Die im Krankenhauszimmer warten,
die auf den Tod warten,
die in der Zelle warten,
die im Gebet warten,
die im Panzer warten,
segne sie.

Die auf Nachrichten warten,
die auf einen Anruf warten,
die auf ein Wort warten,
Die auf einen Job, ein Haus,
ein Kind warten
segne sie.

Die auf einen warten, der nach Hause kommen wird,
segne sie.

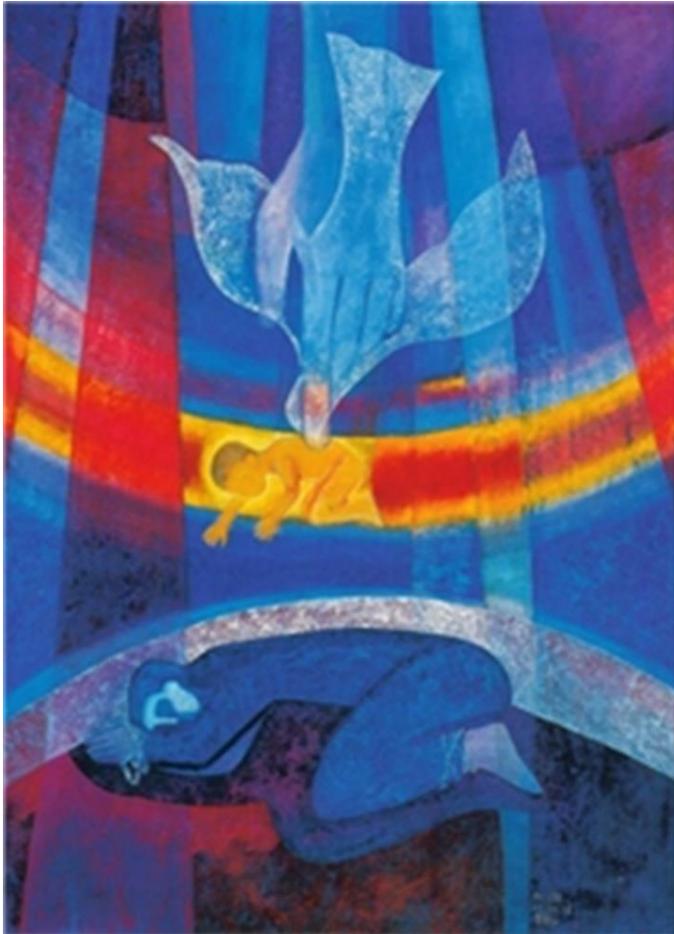
Die auf einen warten, der nicht nach Hause kommen wird,
segne sie.

Die warten,
wenn sie aufstehen müssen,
die warten, wenn sie aufbrechen müssen
segne sie.

Die auf das Ende des Wartens warten,
die auf die Fülle der Zeit warten,
die ausgeleert und offen
und bereit warten,
die auf dich warten, Herr,
oh, segne sie!

(Jan L. Richardson)

Welch größere Verheißung und welch gewaltigeren Hoffnungstext könnte es geben?



"Gott ward Mensch - da berühren sich Himmel und Erde", Beate Heinen, 1997

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes

Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. (Jesaja 9, 1-5)



Bild von Schiestl Rudolf (1878-1931) Stift Lilienfeld

Ein göttliches Kind

Wer ist dieses Kind für mich?

Was verbinde ich mit Weihnachten?

Father Christmas?

Santa Claus?

Weihnachtsmann?

Christkind?

Gottes Sohn?

Kind in der Krippe?

Frohes Fest?

Schönes Feiern?

Magic moments?

Gott ist Mensch geworden
Gott ist als Säugling geboren
Gott ist auf einer Reise in einem Stall geboren
Gott ist nicht vom Himmel gefallen
Er wurde von einer Frau geboren
Das göttliche Kind an einer Nabelschnur
Schweiß und Stöhnen
Bangen und Warten,
Windeln
Geburtswehen

Die überflutende Freude über das Neugeborene
Ein neugeborener König
Engel verkünden die Geburt des Retters
Hirten staunen und Weise beten es an

(Beatrix Maria Wenzel, inspiriert von Dr. Batlogg - Jesuit)

Sanft getragen ...

sanft getragen von Engelsflügeln
brichst du in mein Leben
und alles wird gut.
Licht umstrahlt meine Finsternis.
Kraft durchwärmt mein ganzes Dasein.

Sanft getragen von Engelsflügeln
bringst du deine Botschaft in diese Welt.
Durchströmt von der Hoffnung, die nach Leben
schmeckt,
wird ein Kind geboren.
Von seiner Mutter geborgen, von Gottes Stärke erfüllt.
Meine Sehnsucht gestillt, von Worten, die verzaubern.
Die Bitterkeit des Lebens schmeckt nach süßem Honig -
heilbringendes Gottesgeschenk.

Sanft getragen von Engelsflügeln
berührt deine Botschaft
meines Herzens Spur.
Umfangen von Liebe und Dankbarkeit
gehst auch du in die große Geschichte
des Menschseins ein.

(Magdalena Innerhofer)

„Lasst uns nach Betlehem gehen!“

Folge ich der Einladung der Hirten?

Breche ich auf?

Gehe ich mit allem, was in meinem Herzen ist,
zum neugeborenen Retter?

Zum menschengewordenen Gott?

„Ihm ist alle Vollmacht gegeben
im Himmel und auf der Erde“ Mt 28,18

Bringen wir ihm diese gequälte Schöpfung
und die ganze erlösungsbedürftige Welt?

Bringen wir uns selber zur Krippe,
zu dem großen Gott,
der uns seine Hände entgegenstreckt
und der ganzen Welt das Heil bringt?

(Beatrix Maria Wenzel, inspiriert von „Kirche in Not“)



„Geburt Jesu“
Maria Huemer-Malaschovsky, 2022

Die O-Antiphonen aus dem „Hohen Advent“ sind so schön, dass sie sich wunderbar eignen um unsere Wünsche für das neue Heilige Jahr 2025 zu formulieren.

1. Gebet **O Weisheit**

Komm und offenbare uns den Weg der Weisheit und Einsicht!

Lass uns die bedingungslose und vorleistungsfreie Liebe Gottes erkennen!

2. Gebet **O Adonai** (Herr und Meister)

Komm und lass uns dich erkennen als den „Ich bin da für dich“!

3. Gebet **O Spross aus Isais Wurzel**

Komm und errette uns! „Siehe, ich habe deinen Namen in meine Hand geschrieben!“

Wer bin ich? Hilf uns, dass wir uns mit unserer Familien/Herkunfts/Geschichte versöhnen!

4. Gebet **O Schlüssel Davids**

Komm und öffne den Kerker der Finsternis und die Fessel des Todes!

Hilf uns die kostbaren Schlüsselmomente unseres Lebens neu zu entdecken!

5. Gebet **O Morgenstern**

Komm und erleuchte die da sitzen in Finsternis und im Schatten des Todes!

„Dein Schöpfer freut sich und jubelt über dich,
er erneuert seine Liebe zu dir,
er tanzt vor Freude, weil es dich gibt!“ Zefanja 3,17

Viele Menschen verlieren ihren Glauben, weil sie nicht verstehen können, weshalb uns ein Gott der Liebe leiden lässt. In der Pieta trägt Maria ihren gekreuzigten Sohn Jesus in ihrem Schoß. Dadurch stellt die Frage nach dem „Warum?“ nicht länger Gott infrage, sondern wir stellen mit Maria diese Leidfrage Gott – und Gott schenkt uns seinen Sohn, der mit uns leidet und unser Trost wird.

Krippe und Kreuz sind aus dem gleichen Holz geschnitzt. Gott antwortet auf unser „Warum?“ nicht theoretisch, sondern trocknet persönlich unsere Tränen und streckt als Christkind in der Krippe sowie als Mann am Kreuz die Arme nach uns aus.

6. Gebet **O König aller Völker**

Komm und errette den Menschen!

„Leg ab das Kleid deiner Trauer und deines Elends
und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit,
die Gott dir für immer verleiht!“ Baruch 5

Die Sternsinger kommen mit ihrem Segen und Frieden für
das Heilige Jubeljahr!

Lass uns unsere Würde als Königskinder –
empfangen in unserer Taufe- wieder neu erkennen!

7. Gebet **O Immanuel**

Komm, eile und schaffe uns Hilfe, du unser Herr und Gott!

Ein Brief an das Geburtstagskind Jesus soll
unser Geschenk sein:

Wofür sage ich Dank?

Wie geht es mir wirklich?

Welche Freuden und welche Leiden
lege ich in der Krippe ab?

Was erhoffe ich vom Jubeljahr 2025?

Wie geht es dir großer unbegreiflicher Gott
angesichts des Leides in der Welt?

Du hast alles so gut geschaffen!

Du hast uns erlöst!

Du wirst auch in diesem Jahr Mensch für uns!

„Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht!“

Jes 25,8

(Felix Evers, bearbeitet von Beatrix Maria Wenzel)

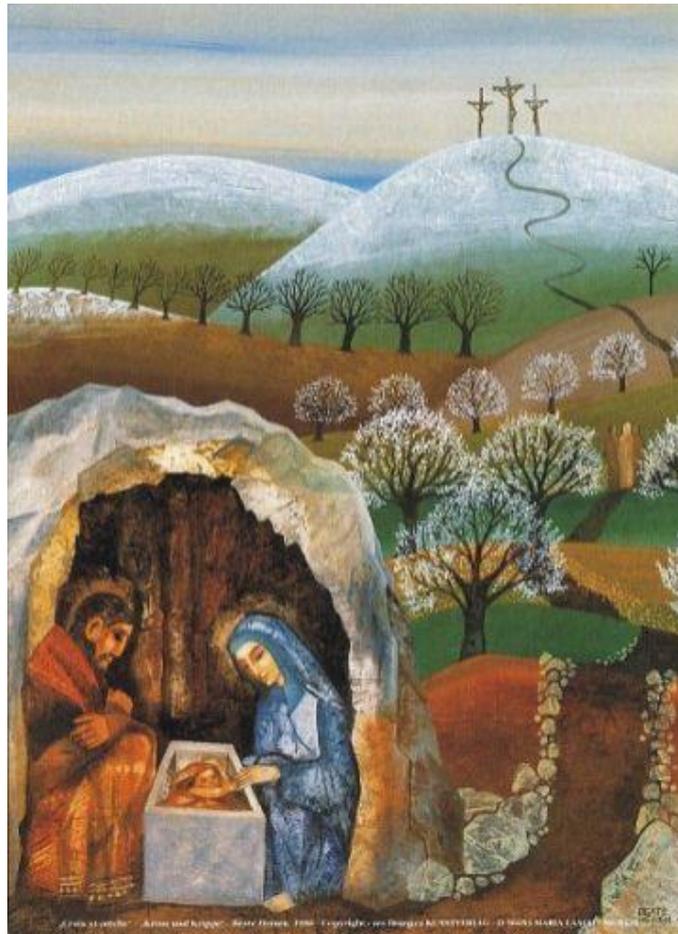


Bild von Beate Heinen

Mögen sich uns die Antiphone als Wegweiser, Trost und Freude für das Heilige Jahr 2025 immer tiefer erschließen!

Von Herzen wünschen wir euch eine lebendige und frohmachende Begegnung mit dem Jesuskind in der Krippe!

Beatrix Maria und Walter Josef

Herzlich danken wir Frau Maria Huemer-Malaschofsky, dass sie für uns zwei wunderschöne Marienbilder zu den Texten gemalt hat.

Email: beatrix.maria.wenzel@gmail.com